Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 22. 9. 1906.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche eine Freitag den 28. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. In derselben wird voraussichtlich auch die Fleischfrage zur Verhandlung gelangen. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um zehn Uhr vormittags statt. Am Donnerstag den 27. d. elf Uhr vormittags wird Bürgermeister Dr. Lueger den Stadtrat Architekten Johann Schneider das demselben verliehene Ritterkreuz des Franz Josef Ordens in feierlicher Weise überreichen.

Jahresrechnungsabschluß der Gemeinde Wien.

Die Stadtbuchhaltung hat den Jahresrechnungsabschluß für das Jahr 1905 fertig gestellt. Wir entnehmen demselben folgendes: Die ordentlichen u. außerordentlichen Einnahmen des Jahres 1905 beziffern sich mit 146.955.314 K, die ordentlichen u. außerordentlichen Ausgaben mit 143.777.908 K. Der Anfangs 1905 vorhandene Kassenrest per 5.540.300 K betrug laut des Berichtjahres 5.514.434 K. Die Summe der ordentlichen Einnahmen per 119.829.997 K zeigt sich gegenüber dem präliminierten ordentlichen Einnahmen per 106.056.630 K um 13.836.367 K höher, die Summe der außerordentlichen Einnahmen per 27.062.317 K gegenüber den präliminierten außerordentlichen Einnahmen per 32.946.920 K um 5.884.603 K niedriger.

Die ordentlichen Ausgaben per 111.012.800 K stellen sich im Vergleich zum Voranschlag per 102.727.750 um 8,285.050 K höher, die außerordentlichen Ausgaben per 32,765,108 K im Vergleich zum Voranschlag per 36.439.350 K um 3,674.241 K niedriger. Der Aktivstand des Stadtvermögens beträgt 571.287.700 K, der Passivstand 561.217.087 K, so daß ein reines Aktivum von 10.070.612 K verbleibt. Das reine Aktivum des laufenden Gemeindevermögens beträgt 39.832.385 K.

Das Gemeindegut ergriffen, liest einen Wert von 261.260.000 K. Die städtischen Sammlungen weisen ein Reinerträgnis von 3,508.542 K, die städtischen Elektrizitätswerke ein solches von 2,582.689 K, die städtischen Straßenbahnen hatten aus der Personenbeförderung eine Einnahme von 25.964000 K, der Gebührenüberschuß betrug 3,090.470 K. Die Gesamteinnahmen aus dem Betriebe des Rathauskellers betrugen 2,182.534 K (darunter 1,031.134 K an Erlös für verkauften Wein), denen Ausgaben per 1,995.006 K gegenüberstehen, so daß sich per 1905 ein Reingewinn von 187.527 K ergibt. – Bei der Berechnung des Jahresvoranschlags per 1905 war ein budgetmäßiger Abgang von 163.550 K in Aussicht genommen (der aus dem Kassenvorrate gedeckt werden sollte). Da nun nach dem vorliegenden Jahresrechnungsabschluß sich ein Einnahmen-Überschuß von 3,177.405 K ergibt, so gestaltet sich die Gebarung des Jahres 1905 dem Budget gegenüber um rund 3.000.000 K günstiger.

Das Magistrats-Gremium wird im Laufe der nächsten Tage mit der Beratung des Jahresrechnungsabschlusses beginnen.

Auszeichnung. Dem Referent für Kanalisierungsangelegenheiten und den Bau der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung Magistratsrat Dr. August Nüßlein wurde vom König der Belgier durch die Verleihung des Ritterkreuzes des belgischen Leopolds-Ordens ausgezeichnet.

Silberne Hochzeit. Nächsten Montag begeht der im Bezirk Wieden etablierte und dort sehr bekannte bgl. Tapezierer und Dekorateur Karl Dimmel mit seiner Gattin Maria das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Dimmel, der längere Jahre dem Vorstande der Tapezierer-Genossenschaft angehörte, ist seit 30 Jahren im Gewerbe selbstständig, gehört zu den hervorragendsten Vertretern desselben u. erfreut sich bei allen, die ihn kennen, großer Wertschätzung und Beliebtheit. Seit Jahren bekleidet seine Gattin das Amt einer Waisenmutter im Bezirk, er selbst ist Obmann-Stellvertreter der Ortsgruppe Wieden der Wiener Bürgervereinigung u. Rechnungsprüfer des Gewerbevereins Wieden. Der Gemeinderat hat seine gemeinnützigen humanitären Wirken durch Verleihung der goldenen Salvator-Medaille schon vor längerer Zeit anerkannt.

Ehrungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des WR. Knoll dem landwirtschaftlichen Kasino Jedlersdorf anläßlich dessen Ausstellung drei Ehrenpreise à 10 Kronen genehmigt.